

**Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2025**

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025**

(Beträge in Euro, VJ = TEUR)

**A.K.T.I.V.A**

	31.12.2024 TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.252.067.477,04
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind: Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	3.000
3. Forderungen an Kreditinstitute a) täglich fällig b) sonstige Forderungen	136.416.157,76 733.395.103,51 1.069.811.261,27
4. Forderungen an Kunden	627.743.758,40
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	164.550.232,58
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.012.154,07
7. Beteiligungen	72.520,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Kreditinstituten: 14.395.833,04 (2024: 11.820.785,24)	14.529.370,52 11.954
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	15.485.437,95
10. Sachanlagen	3.066.757,87
11. Sonstige Vermögensgegenstände	87.225.891,74
12. Rechnungsabgrenzungsposten	3.481.287,31
13. Aktive latente Steuern	341.311,48
	<u>4.052.387.460,23</u>
	<u>1.053.038.878,40</u>

**1. Auslandsaktiva**

	1.370.033
	<u>3.855.701</u>

**P.A.S.S.I.V.A**

	31.12.2024 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten a) täglich fällig b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	56.235.433,90 22.299.186,02 78.534.619,92
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sonstige Verbindlichkeiten darunter: a) täglich fällig b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.027.005.377,37 538.837.250,14 3.565.842.627,51
3. Sonstige Verbindlichkeiten	56.507.420,68
4. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
5. Rückstellungen a) Rückstellungen für Abfertigungen b) Rückstellungen für Pensionen c) Steuerrückstellungen d) sonstige	2.127.118,56 67.813,92 757.596,20 21.789.537,41 24.742.066,09
6. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00
7. Kapitalrücklagen a) gebundene Kapitalrücklage b) nicht gebundene Kapitalrücklage	1.100.000,00 178.296.911,89 179.396.911,89
8. Gewinnrücklagen a) gesetzliche Rücklage b) andere Rücklagen	500.000,00 83.900 102.263.059,58 102.763.059,58
9. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	11.931.124,82
10. Bilanzgewinn	<u>27.669.627,74</u> <u>4.052.387.460,23</u>
	<u>5.500.474,48</u>

**1. Eventualverbindlichkeiten**

darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten	5.500.474,48
2. Kreditrisiken	361.260.778,51
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	83.106.361,00
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	285.456.671,76
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	1.120.416.557,17 25,48% 19,60% 25,48% 19,60% 25,48% 19,60% 25,48% 1.197.909.132,86
6. Auslandspassiva	1.331.079

**GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2025**

(Beträge in EURO, VJ = TEUR)

		2024 TEUR
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	110.734.530,68
	darunter:	
	aus festverzinslichen Wertpapieren EUR 4.622.076,56 (2024: EUR 4.642.427,17)	130.222
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(71.767.493,86)
<b>I.</b>	<b>NETTOZINSERTRAG</b>	<b>38.967.036,82</b>
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	52,17
	b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	14.618.321,28
		10.671
4.	Provisionserträge	67.863.048,70
5.	Provisionsaufwendungen	(14.981.275,59)
6.	Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	12.770.101,86
7.	Sonstige betriebliche Erträge	16.820.370,53
<b>II.</b>	<b>BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>136.057.655,77</b>
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
	darunter:	
	a) Personalaufwand	
	aa) Gehälter	(34.518.022,16)
	bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(7.529.733,64)
	cc) sonstiger Sozialaufwand	(4.197.176,17)
	dd) Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung	(519.726,70)
	ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	9.094,33
	ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(1.585.264,90)
		(48.340.829,24)
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	(51.436.661,30)
		(99.777.490,54)
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	(3.314.007,36)
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(159.227,21)
<b>III.</b>	<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>(103.250.725,11)</b>
<b>IV.</b>	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>32.806.930,66</b>
11.	Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus Geschäften mit Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens	(1.039.339,58)
12.	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus Geschäften mit Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens	1.146.885,69
13.	Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind	(82.861,77)
14.	Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden	0,00
<b>V.</b>	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>32.831.615,00</b>
15.	Außerordentliche Erträge	0,00
<b>16.</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>
17.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	(2.800.013,27)
18.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 17 auszuweisen	(2.483.151,44)
<b>VI.</b>	<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>27.548.450,29</b>
	Dotierung	
	Auflösung	
19.	Rücklagenbewegung	
	Dotierung Haftrücklage	0,00
		0,00
	Saldo Rücklagenbewegung	0,00
<b>VII.</b>	<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>27.548.450,29</b>
20.	Gewinnvortrag	121.177,45
<b>VIII.</b>	<b>BILANZGEWINN</b>	<b>27.669.627,74</b>
		<b>25.084</b>

**Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2025  
der  
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG**

**I. Allgemeine Erläuterungen**

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip) und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften des UGB über die Rechnungslegung und den ergänzenden Vorschriften des BWG.

Die Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Wien führt seit Beginn ihrer operativen Tätigkeit am 5. Dezember 2009 ein kleines Wertpapier-Handelsbuch.

Bei der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG handelt es sich gemäß § 189a Z 1 lit. b UGB um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse, das im Sinne des § 221 Abs. 3 UGB stets als große Kapitalgesellschaft anzusehen ist.

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz hat im Geschäftsjahr 2024 einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100 Prozent der Aktien der LLB Bank AG (ehem. Zürcher Kantonalbank Österreich AG) unterzeichnet. Am 9. Jänner 2025 hat das Closing der Transaktion stattgefunden. Im August 2025 erfolgte nunmehr die Verschmelzung der LLB Bank AG (FN 58966 s) als übertragende Gesellschaft mit der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG als übernehmende Gesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge. Dabei wurde die Methode der Buchwertfortführung angewendet.

Die Darstellung und der Ausweis der Erfolgsrechnung der übernommenen LLB Bank AG für 2025 erfolgt in Übereinstimmung mit dem Verschmelzungstichtag am 1. Jänner 2025. Insgesamt wurden Vermögenswerte in Höhe von EUR 504.546.783,70 übernommen, davon entfielen auf Forderungen an Kunden EUR 103.553.445,87. Die übernommenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beliefen sich auf EUR 448.143.806,66.

Auf Grund der rückwirkenden Verschmelzung der LLB Bank AG mit 1. Jänner 2025 sind die Vorjahreswerte in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nicht vergleichbar.

**II. Konzernverhältnisse**

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz und wird in deren Konzernabschluss (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Dieser Konzernabschluss kann im Internet unter <https://llb.li/de/support/downloadcenter/tags/geschaeftsberichte> abgerufen werden.

Nach den Bestimmungen des § 30 BWG besteht auf Grund der inländischen Beteiligungsstruktur bzw. -verhältnisse eine Kreditinstituts-Gruppe und ist demnach ein inländischer Konzernabschluss nach den entsprechenden UGB- und BWG-Vorschriften aufzustellen.

Die Kreditinstituts-Gruppe gemäß § 30 Abs 1 BWG der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG setzt sich aus den folgenden Gesellschaften zusammen:

**Muttergesellschaft:**

- Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG

**Tochtergesellschaften:**

- LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.
- LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.
- LLB Realitäten GmbH
- LLB Beteiligungs GmbH

**Beteiligungen**

- Gain Capital Management S.à.r.l., Luxemburg

Die LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und die LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. fungieren als Kapitalanlagegesellschaften der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG. Es handelt sich dabei um Rechtsträger, die Konzessionsträger sind und der Beaufsichtigung durch die österreichische Finanzmarktaufsicht unterliegen.

Die LLB Realitäten GmbH versteht sich als Anbieter von Nebendienstleistungen, deren Tätigkeit in direkter Verlängerung zur Banktätigkeit steht. Die LLB Beteiligungs GmbH ist zur Ausübung der Beteiligungsverwaltung innerhalb der Kreditinstituts-Gruppe vorgesehen.

Die Beteiligung an der Gain Capital Management S.à.r.l. besteht im Ausmaß von 30%.

Zwischen der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, der LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., der LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und der LLB Realitäten GmbH besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 1 KStG. Zusätzlich besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft für die Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, die beiden Kapitalanlagegesellschaften und die LLB Realitäten GmbH.

**III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

**1. Fremdwährungsbestände**

Der Eurogegenwert der Bestände in Fremdwährungen wird grundsätzlich nach den entsprechenden Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag ermittelt.

## **2. Wertpapierbestände**

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip, die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zum strengen Niederstwertprinzip. Gemäß § 56 Abs 2 und Abs 3 BWG werden Agios und Disagios zeitanteilig über die gesamte Restlaufzeit bis zur Rückzahlung als Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Allfällig bestehende Abschreibungen für Wertpapierbestände sind, sofern die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, gemäß § 208 Abs. 1 UGB unter Berücksichtigung der Anschaffungskosten zuzuschreiben.

Die Wertpapierbestände sind in Handelsbestand, sonstiges Umlaufvermögen und in Investitionsbestand (Anlagevermögen) untergliedert. Für die Wertpapiere des Anlagevermögens ist eine langfristige Veranlagung (Restlaufzeit > 1 Jahr) geplant, d.h. keine Absicht einer vorzeitigen Veräußerung. Die Wertpapiere dienen auch in erforderlichem Ausmaß als Sicherungsbestände. Die Wertpapiere des sonstigen Umlaufvermögens dienen vor allem der Liquiditätsveranlagung und -steuerung.

Erworbene Schuldtitel öffentlicher Stellen sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden – sofern sie eine strategisch langfristige Position darstellen (Behalteabsicht und Restlaufzeit mehr als 1 Jahr) nach Beschluss der zuständigen Gremien dem Anlagevermögen gewidmet. Der Bestand der Wertpapiere des Anlagevermögens wird in den Büchern eindeutig kenntlich gemacht.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes werden zu Marktkursen bewertet, welche über externe Anbieter bezogen werden.

## **3. Forderungen an Kreditinstitute und Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für erkennbare Risiken bei Forderungen an Kunden werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die LLB-Gruppe hat ein Wertberichtigungsmodell entwickelt und implementiert, um erwartete Kreditverluste zu quantifizieren. Dieses Modell gilt auch für die Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG.

Das Kreditportfolio wird nach zwei Kriterien segmentiert:

- nach der Kreditart
- sowie nach dem Kundensegment.

Der erwartete Kreditverlust errechnet sich als Produkt von Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Kredithöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall. Die Kreditqualität bestimmt die Ausgestaltung der Berechnung (Stufe 1 bis Stufe 3; je Zahlungsrückstand).

Neben der Vergangenheitsorientierung (Rückstände) wird auch zukunftsorientiert geprüft, ob hinkünftig mit einer Bonitätsverschlechterung des Kunden zu rechnen ist.

Diese Methode wird im UGB unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) gemäß § 201 Abs. 2 Z 7 UGB angewendet.

#### **4. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

#### **5. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Sachanlagen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände aus EDV-Software werden planmäßig linear abgeschrieben, wobei für die Berechnung der Abschreibung für Standardprodukte fünf Jahre herangezogen werden. Aus der Übernahme der Depotbankfunktion für Investmentfonds resultiert ein immaterieller Vermögensgegenstand. Die Abschreibung erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen gemäß § 203 Abs. 5 UGB über zehn Jahre.

Aus dem Erwerb von Kundenbeziehungen resultiert ein Kundenstock als immaterieller Vermögensgegenstand. Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt 15 Jahre. Bei der Ermittlung der Abschreibungsdauer wurden neben wirtschaftlichen Überlegungen vor allem bisherige Erfahrungswerte vergangener Portfolioakquisitionen in der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG und in der LLB-Gruppe herangezogen. Die Abschreibung erfolgt demnach analog unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 203 Abs. 5 UGB. Zusätzlich erfolgt auf jährlicher Basis ein Test auf Werthaltigkeit der übernommenen Kundenbeziehungen. Dies beinhaltet auch die Überprüfung der Ermittlung der voraussichtlichen Nutzungsdauer zugrundeliegenden Annahmen.

Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Gemäß steuerlichen Bestimmungen werden für Zugänge während des ersten Halbjahres die volle Jahresabschreibung, für Zugänge während des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibung durchgeführt.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang behandelt.

Je nach Art des Vermögens wird die Abschreibungs- bzw. Nutzungsdauer unterschiedlich angesetzt: So sind für Adaptierungen bzw. Einbauten in fremden Gebäuden sieben bis zehn Jahre, für die Büroeinrichtung zehn Jahre, für technische Büroausstattung und für EDV-Hardware sowie Mobiltelefone zwei bis fünf Jahre und für Fahrzeuge fünf Jahre angesetzt.

#### **6. Aktive und passive latente Steuern**

Im Rahmen des RÄG 2014 wurde die Anwendung des Temporary-Konzepts (bilanzorientierte Betrachtungsweise) verankert. Demnach ist die latente Steuer als Gesamtdifferenz der Steuerbelastung zwischen den Buchwerten in der UGB-Bilanz und den Buchwerten der Steuerbilanz zu erfassen.

Eine Saldierung der aktiven mit den passiven latenten Steuern ist vorzunehmen. Der Ausweis des jeweiligen Überhangs von aktiven oder passiven latenten Steuern erfolgt entweder in einer separaten Position nach den Rechnungsabgrenzungsposten oder unter den Steuerrückstellungen.

Bei der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG ergeben sich latente Steuern aus bestehenden divergierenden unternehmens- und steuerrechtlichen Bilanzansatzvorschriften bei immateriellen Vermögensgegenständen, Fahrzeugen, Beteiligungen, Personal- und sonstigen Rückstellungen.

## **7. Abfertigungsrückstellungen**

Die Abfertigungsrückstellung wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 auftragsgemäß von der AKTUAR Versicherungsmathematik GmbH nach IAS 19 berechnet und beinhaltet die diesbezüglich anzuwendenden gesetzlichen und kollektivvertraglichen Bestimmungen. Die Bewertung der künftigen Verpflichtungen erfolgt nach der "Projected Unit Credit Method". Der Berechnung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte zugrunde gelegt. Für die Bewertung wurde ein Zinssatz von 3,45% p.a. (2024: 3,18% p.a.) verwendet und für die Valorisierung der Gehälter wurde ein Zinssatz von 2,60% p.a. (2024: 2,40% p.a.) angenommen. Das Pensionsantrittsalter wurde gemäß dem ASVG-Pensionsalter unter Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen des Budgetbegleitgesetzes 2003 angesetzt. Die Abfertigungsansprüche wurden bis zum jeweiligen Ausscheiden, gewichtet nach Wahrscheinlichkeiten (maximal bis Pensionsalter), verteilt. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde zum Stichtag mit EUR 2.127.118,56 (2024: EUR 330.855,15) ermittelt.

Die Veränderungen der Abfertigungsrückstellungen sind im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen ausgewiesen.

## **8. Pensionsrückstellungen**

Im Zuge der erwähnten Verschmelzung wurden Rückstellungen für Pensionen übernommen. Diese Rückstellungen wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 auftragsgemäß von der AKTUAR Versicherungsmathematik GmbH nach IAS 19 berechnet. Die Bewertung der künftigen Verpflichtungen erfolgt nach der "Projected Unit Credit Method". Für die Bewertung wurde ein Zinssatz von 3,45% p.a. verwendet. Es wurde keine Valorisierung der Pensionen angenommen. Der Rückstellungsbetrag wurde zum Stichtag mit EUR 67.813,92 ermittelt.

Die Veränderungen der Pensionsrückstellungen sind im Posten Dotierung der Pensionsrückstellung ausgewiesen.

## **9. Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind Personalverpflichtungen berücksichtigt, darunter werden neben Erfolgsprämien, Urlaub, Mehr- und Überstunden auch Vorsorgen für Jubiläumswendungen ausgewiesen.

Die Ermittlung der Vorsorge für Jubiläumswendungen erfolgte im Rahmen eines Gutachtens der AKTUAR Versicherungsmathematik GmbH. Der Berechnung 2025 wurde die Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) auf Basis der biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P "Angestellte" zugrunde gelegt.

Im Einzelnen wurden für den Stichtag 31. Dezember 2025 folgende Berechnungsannahmen getroffen:

-	Rechnungszinssatz	3,45%	(2024: 3,18%)
-	Gehaltssteigerung	2,80%	(2024: 2,60%)
-	Fluktuation	0,00% - 21,03%	(2024: 0,00% - 21,03%)
-	Pensionseintrittsalter	gesetzliche Regelung	(2024: ges. Regelung)

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Zur Bemessung der Fluktuation wurden altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Veränderungen der Vorsorgen für Jubiläumszuwendungen sind im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen werden zudem zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen oder drohende Verluste ausgewiesen, bei denen die Höhe oder der Eintrittszeitpunkt noch ungewiss sind. Diese wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

#### **10. Sonstige Vermögensgegenstände und diverse Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nominale bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag bewertet.

#### **11. Derivative Finanzgeschäfte**

Die Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG hält derivative Finanzgeschäfte zum 31. Dezember 2025 (wie auch im Vorjahr) ausschließlich im Bankbuch.

Zur Steuerung von Währungsrisiken und zur Absicherung der Devisenposition werden FX-Swaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt, die gemäß § 58 BWG erfolgswirksam mit dem Terminkurs bewertet werden.

Es werden auch Devisenoptionen (OTC-Optionen) eingesetzt, die ausschließlich dem Kundengeschäft dienen. Im Kundengeschäft schließt die Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG auf Kundenanfrage in eigenen Namen und auf eigene Rechnung mit den jeweiligen Kunden OTC-Devisenoptionen ab, welche genau gegenläufig mit der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz geschlossen werden, wodurch das Risiko aus diesen Geschäften eins zu eins abgesichert und weitergeleitet wird. Die Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG bildet daher jeweils zwischen der Kundenoption und der zur Absicherung abgeschlossenen Gegenoption eine Bewertungseinheit, wobei die Effizienz der Absicherung auf dem Critical Term Match basiert.

Devisenoptionen werden nicht treuhändig gehalten.

Sofern sich bei diesen Geschäften aus der Absicherung ein negativer Marktwert-Überhang ergibt, wird der Differenzbetrag unter den sonstigen Rückstellungen bilanziert.

Zinsderivate kommen aktuell nicht zum Einsatz.

**11.1 Devisentermingeschäfte und Währungsswaps**

Die positiven bzw. negativen Marktwerte der laufenden Devisentermingeschäfte und Währungsswaps werden auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bezüglich näherer Erläuterungen und Details verweisen wir auf das Kapitel IV. 15. Ergänzende Angaben.

**11.2 Devisenoptionen**

Die bestehenden Devisenoptionen enden im Jänner 2026. Gemäß AFRAC 15 wird in der Bilanz die Rechtsposition des Käufers unter Sonstige Vermögensgegenstände als auch des Verkäufers unter sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aufgrund der Bewertungseinheit erfolgte keine zusätzliche Bewertung. Bezüglich näherer Erläuterungen und Details verweisen wir auf das Kapitel IV. 15. Ergänzende Angaben.

Erfassungsnummer	Interner Bezug	Titel	vom	Betrag	Eintraggeb.
10 - 113583/2025	117065/24/WH/sr	Kaufvertrag	16.01.2025	12600,00	3960,00

**IV. Erläuterungen zur Bilanz****1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken**

Hierunter werden die zum Bilanzstichtag 31.12.2025 bestehenden Barmittelbestände in Euro in Höhe von EUR 644.581,46 (2024: EUR 429.603,32), jedoch keine Fremdwährungsbestände (2024: EUR 686.832,23) sowie täglich fällige Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank in Höhe von EUR 2.251.422.895,58 (2024: EUR 1.797.338.815,46) ausgewiesen.

**2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind: Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere**

Unter dieser Position wird zum Bilanzstichtag unverändert eine österreichische Bundeslandanleihe in Höhe von EUR 3.000.000,00 (2024: EUR 3.000.000,00) ausgewiesen.

**3. Darstellung der Fristigkeiten nach Restlaufzeiten**

		<b>31.12.2025</b>		<b>31.12.2024</b>
Forderungen an Kreditinstitute				
bis 3 Monate	EUR	361.241.272,86	EUR	543.875.539,14
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	EUR	199.188.191,58	EUR	194.489.232,50
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	163.644.262,22	EUR	141.601.472,22
mehr als 5 Jahre	EUR	<u>0,00</u>	EUR	<u>0,00</u>
Gesamtsumme	EUR	<u>724.073.726,66</u>	EUR	<u>879.966.243,86</u>
Forderungen an Kunden				
bis 3 Monate	EUR	9.340.541,69	EUR	46.439.095,53
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	EUR	15.577.232,27	EUR	5.451.078,25
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	149.686.731,80	EUR	112.778.193,26
mehr als 5 Jahre	EUR	<u>102.729.296,25</u>	EUR	<u>82.418.712,69</u>
Gesamtsumme	EUR	<u>277.333.802,01</u>	EUR	<u>247.087.079,73</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		<b>31.12.2025</b>		<b>31.12.2024</b>
bis 3 Monate	EUR	0,00	EUR	0,00
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	EUR	1.192.891,04	EUR	740.372,70
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	20.997.108,96	EUR	21.948.174,80
mehr als 5 Jahre	EUR	<u>0,00</u>	EUR	<u>351.452,50</u>
Gesamtsumme	EUR	<u>22.190.000,00</u>	EUR	<u>23.040.000,00</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
bis 3 Monate	EUR	379.491.750,36	EUR	555.252.043,97
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	EUR	151.918.384,61	EUR	104.342.473,53
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	4.529.112,12	EUR	0,00
mehr als 5 Jahre	EUR	<u>0,00</u>	EUR	<u>0,00</u>
Gesamtsumme	EUR	<u>535.939.247,09</u>	EUR	<u>659.594.517,50</u>

Die täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten sind in obiger Aufstellung nicht enthalten. Die täglich fälligen Forderungen gegenüber Kreditinstituten betragen EUR 136.416.157,76 (2024: EUR 197.194.889,35) und an Kunden belaufen sich auf EUR 350.434.154,62 (2024: EUR 231.757.974,63). Weiters sind in den Werten dieser Restlaufzeitentabelle, in Abweichung zu den Werten laut Bilanz, keine Zinsabgrenzungen berücksichtigt.

In der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind Forderungen in Höhe von EUR 60.157.266,97 (2024 in 2025: 62.391.435,43) im Jahr 2026 fällig.

#### **4. Wertpapiere**

Der Unterschiedsbetrag / das Agio der Anschaffungskosten über die Rückzahlungsbeträge beläuft sich für Wertpapiere des Anlagevermögens nach anteiliger Abschreibung per 31.12.2025 auf EUR 375.721,61 (2024: EUR 1.132.357,21). Der Unterschiedsbetrag / das Disagio der Rückzahlungsbeträge über die Anschaffungskosten beläuft sich für Wertpapiere des Anlagevermögens nach anteiliger Zuschreibung per 31.12.2025 auf EUR 555.354,54 (2024: EUR 997.093,01).

In den Aktivposten ausgewiesene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind wie folgt zum Börsenhandel zugelassen bzw. börsennotiert und nicht börsennotiert (die nachfolgend ausgewiesenen bzw. erläuterten Werte für festverzinsliche Wertpapiere enthalten keine Zinsabgrenzungen):

		zum Börsenhandel zugelassen	davon börsennotiert	davon nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (unter anteiliger Berücksichtigung von Agio/Disagio)	EUR	132.417.415,90	132.417.415,90	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	EUR	1.505,34	1.505,34	0,00
Summe	EUR	132.418.921,24	132.418.921,24	0,00

Im Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zum Stichtag 31.12.2025 weiters auch nicht zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von EUR 33.371.036,32 (2024: EUR 60.020.781,84) ausgewiesen.

Im Vorjahr zeigt sich diesbezüglich folgende Zusammensetzung:

		zum Börsenhandel zugelassen	davon börsennotiert	davon nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (unter anteiliger Berücksichtigung von Agio/Disagio)	EUR	179.649.174,53	179.649.174,53	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	EUR	1.523,45	1.523,45	0,00
Summe	EUR	179.650.697,98	179.650.697,98	0,00

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die zum Börsenhandel zugelassen sind, gliedern sich wie folgt in Anlage- und Umlaufvermögen:

		zum Börsenhandel zugelassen	davon Anlagevermögen	davon Umlaufvermögen (einschließlich Handelsbestand)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (unter anteiliger Berücksichtigung von Agio/Disagio)	EUR	132.417.415,90	132.417.415,90	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	EUR	1.505,34	0,00	1.505,34
Summe	EUR	132.418.921,24	132.417.415,90	1.505,34

Im Vorjahr zeigt sich diesbezüglich folgende Zusammensetzung:

		zum Börsenhandel zugelassen	davon Anlagevermögen	davon Umlaufvermögen (einschließlich Handelsbestand)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (unter anteiliger Berücksichtigung von Agio/Disagio)	EUR	179.649.174,53	179.649.174,53	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	EUR	1.523,45	0,00	1.523,45
Summe	EUR	179.650.697,98	179.649.174,53	1.523,45

Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und niedrigerem Marktwert zum Bilanzstichtag der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens ergibt EUR 27,92 (2024: EUR –108,51).

Innerhalb des Bilanzpostens "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" sind weiters nicht zum Börsenhandel zugelassene Investmentzertifikate mit einem Buchwert von EUR 11.010.762,29 (2024: EUR 13.145.347,65) ausgewiesen. Der Bestand entfällt im Wesentlichen auf Anteile an einem Immobilieninvestmentfonds. Für die betreffenden Fondsanteile erfolgten im gegenständlichen Geschäftsjahr 2025 keine Ausschüttungen (2024: EUR 0,00). Seit der Anschaffung im Geschäftsjahr 2019 wurden somit unverändert bis Ende 2025 kumulativ EUR 1.308.675,00 (2024: EUR 1.308.675,00) an Ausschüttungen vereinnahmt. Der Immobilienfonds befindet sich seit Ende Oktober 2025 in Abwicklung, im Dezember 2025 erfolgte eine erste Teilrückzahlung in Höhe von EUR 1.468.303,50.

Der Kurswert der zum Anlagevermögen gehörenden Wertpapiere beträgt zum Stichtag 31.12.2025 EUR 166.133.349,57 (2024: EUR 239.546.659,21). Der entsprechende Buchwert zum Stichtag 31.12.2025 beläuft sich auf EUR 165.788.452,22 (2024: EUR 243.398.667,83). Zu den Wertpapieren des Anlagevermögens zählen neben den Schuldverschreibungen und den anderen festverzinslichen Wertpapieren auch Schuldtitel öffentlicher Stellen.

Das Volumen der Wertpapiere des Handelsbestands beträgt zum Jahresultimo EUR 351,82 (2024: EUR 328,64).

## 5. Zusatzangaben zu Anteilen an verbundenen Unternehmen

Verbundene Unternehmen	Eigenkapital	Eigenkapital	Anteil	Jahresüberschuss	Jahresüberschuss
	2025	2024		2025	2024
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
<b>Kreditinstitute</b>					
LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Wien	18.440.953,95	10.720	100,00%	11.940.953,95	6.795
LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Wien	8.266.251,14	9,529	94,90%	2.821.251,14	4,084
<b>Sonstige Unternehmen</b>					
LLB Realitäten GmbH, Wien	166.798,71	79	100,00%	88.275,30	28
LLB Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	98.979,60	90	100,00%	8.825,49	10

Die Gesellschaft erfüllt für die nahestehenden Unternehmen LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. die Depotbankfunktion.

In den Aktivposten 2. bis 5. sind keine verbrieften Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten. Zum Bilanzstichtag bestehen jedoch folgende unverbriefte Forderungen bzw. saldiert ausgewiesene Einlagen gegenüber der Muttergesellschaft Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz:

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	126.503.867,05	184.886.671,00
sonstige Forderungen	<u>733.395.103,51</u>	<u>890.054.609,50</u>
	<u>859.898.970,56</u>	<u>1.074.941.280,50</u>
 Forderungen an Kunden		
Einlagen Unterbeteiligung Kundenkredite	<u>-197.327.087,00</u>	<u>-117.574.400,00</u>

In dem Posten "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" sind unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz in Höhe von EUR 39.869.291,57 (2024: EUR 23.151.324,93) und gegenüber anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 20.767.165,46 enthalten (2024: EUR 19.316.887,41). Der Posten "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" enthält unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 260.706,81 (2024: EUR 153.310,67).

## **6. Anlagevermögen**

Der Anlagenspiegel ist in der Beilage zum Anhang dargestellt.

Verpflichtungen aus der laufenden Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen sind im nächsten Jahr in Form von Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 276.489,10 (2024: für 2025 EUR 236.293,59), für die nächsten 5 Jahre in Höhe von insgesamt EUR 849.716,87 (2024: 2025-2029: EUR 594.233,51) sowie in Form von Mietverpflichtungen in Höhe von EUR 2.754.448,03 im nächsten Jahr (2024: für 2025 EUR 1.967.101,08), für die nächsten 5 Jahre in Höhe von insgesamt EUR 9.902.429,75 (2024: 2025-2028: EUR 7.414.825,73) nachzukommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens weisen folgende Zusammensetzung auf:

	2025	2024
	EUR	EUR
Software	4.558.253,65	4.701.488,83
Geschäfts(Firmen)wert		
Depotbankfunktion für Investmentfonds	49.103,21	98.206,43
Kundenstock	<u>10.878.081,09</u>	<u>11.871.636,59</u>
Gesamtsumme	<u>15.485.437,95</u>	<u>16.671.331,85</u>

Aus der Übernahme der Depotbankfunktion für Investmentfonds resultiert ein immaterieller Vermögensgegenstand.

Es wurden Kundenbeziehungen erworben, woraus ein Kundenstock als zu aktivierender immaterieller Vermögensgegenstand resultiert. Diesbezüglich verweisen wir auch auf unsere Ausführungen unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

## 7. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	EUR	EUR
Fremdwährungstransaktionen	38.649.346,05	156.571.492,88
Phasenkongruente Gewinnausschüttungen	14.618.321,28	10.671.173,65
Konzernverrechnung	8.580.743,59	6.699.739,41
Übernommene Vorsorgewohnungen	6.138.234,69	12.081.653,99
Kommanditanteil PREMIUM Spitalgasse 19A GmbH & Co KG	2.288.904,62	2.240.904,62
Sonstige	<u>16.950.341,51</u>	<u>9.811.329,20</u>
Gesamtsumme	<u>87.225.891,74</u>	<u>198.076.293,75</u>

Unter der Position „Fremdwährungstransaktionen“ werden im Wesentlichen Bewertungen zu Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 38.630.673,51 (2024: EUR 109.260.575,32) ausgewiesen. Zusätzliche Angaben und Erläuterungen zu den derivativen Geschäften finden sich unter Punkt 15. Ergänzende Angaben.

Die Forderungen aus phasenkongruenten Gewinnausschüttungen bestehen gegenüber den Konzerngesellschaften LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und der LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.

Die Konzernverrechnung mit den inländischen Konzerntochtergesellschaften resultiert im Wesentlichen aus internen Verrechnungen im Rahmen der Steuergruppe bzw. der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Im Rahmen von getroffenen Vertriebsvereinbarungen wurden in Vorjahren Vorsorgewohnungen aus Abnahmegarantien übernommen. Von diesen übernommenen Wohnungseinheiten werden zum Jahresende noch 17 Vorsorgewohnungen und 8 Kfz-Stellplätze mit einem Buchwert in Höhe von EUR 6.138.234,68 ausgewiesen.

Der Kommanditanteil an der PREMIUM Spitalgasse 19A GmbH & Co KG wird vorübergehend gehalten.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, betreffen die ausgewiesenen phasenkongruenten Ausschüttungen. Die Summe dieser nach dem Bilanzstichtag fälligen Forderungen beträgt EUR 14.618.321,28 (2024: EUR 10.671.173,65).

Unter der Position Sonstige werden sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten ausgewiesen.

## **8. Aktive latente Steuern**

Die voraussichtlichen aktiven latenten Steuern resultieren aus den nachfolgend angeführten Differenzen:

	UB	StB	Differenz
	EUR	EUR	EUR
Differenzen Unternehmensbilanz			
/Steuerbilanz			
Aktive Differenzen	4.691.680,42	2.512.954,98	2.178.725,44
Passive Differenzen	-2.288.904,62	-1.594.142,14	-694.762,48
Saldo			1.483.962,96
Bewertung mit Steuersätzen von			23%
Latente Steuern			<u>341.311,48</u>

Die ausgewiesenen aktiven und passiven Differenzen wurden einer Saldierung gemäß § 198 Abs. 9 UGB unterzogen. Zur Ermittlung der voraussichtlichen Steuerbelastung wurde für den verbleibenden passiven Überhang der geltende Ertragsteuertarifsatz 23% herangezogen.

Im Vorjahr bestanden nach Saldierung aktive latente Steuern, die sich wie folgt ermittelt haben:

	UB	StB	Differenz
	EUR	EUR	EUR
Differenzen Unternehmensbilanz			
/Steuerbilanz			
Aktive Differenzen	3.733.334,02	2.762.312,20	971.021,82
Passive Differenzen	-2.241.404,62	-1.524.023,72	-717.380,90
Saldo			253.640,92
Bewertung mit Steuersätzen von			23%
Latente Steuern			58.337,41

Wie bereits unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert ergeben sich die Differenzen aus bestehenden divergierenden unternehmens- und steuerrechtlichen Bilanzansatzvorschriften bei immateriellen Vermögensgegenständen, Fahrzeugen, Beteiligungen und Personal- sowie sonstigen Rückstellungen.

## 9. Eigenkapital und Eigenmittel

Das Grundkapital der Aktiengesellschaft ist in 5.000.000 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt.

Auf Grund der Verschmelzung mit der bisherigen LLB Bank AG (FN 58966 s) erhöhte sich die Kapitalrücklage der Gesellschaft um EUR 45.093.289,92, davon waren EUR 1.100.000,00 einer gebundenen Kapitalrücklage zuzuführen. Somit werden insgesamt Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 179.396.911,89 (2024: EUR 134.303.621,97) ausgewiesen.

Auf die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG in Höhe von EUR 9.205.893,54 wurde auf Grund der Verschmelzung die bisherige Haftrücklage der LLB Bank AG (FN 58966 s) in Höhe von EUR 2.725.231,28 übertragen, sodass mit Ende des Geschäftsjahres 2025 nunmehr eine Haftrücklage in Höhe von insgesamt EUR 11.931.124,82 (2024: EUR 9.205.893,54) ausgewiesen wird.

Der Vorstand schlägt vor, vom für das Geschäftsjahr 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 27.669.627,74 (2024: EUR 25.083.842,18) eine Dividende in Höhe von EUR 16.600.000,00 (2024: EUR 6.600.000,00) an die Muttergesellschaft Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, auszuschütten und den Betrag in Höhe von EUR 11.069.627,74 (2024: EUR 18.483.842,24) auf neue Rechnung vorzutragen.

Vom Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von EUR 25.083.842,18 (2024: EUR 19.034.977,42) wurden im Geschäftsjahr 2025 nach Beschlussfassung durch die Hauptversammlung EUR 18.362.664,73 (2024: EUR 18.997.965,76) in die Gewinnrücklage eingestellt, sodass zum Bilanzstichtag eine Gewinnrücklage in Höhe von EUR 102.763.059,58 (2024: EUR 84.400.394,85) ausgewiesen wird. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 121.177,45 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die anrechenbaren Eigenmittel zeigen zum Bilanzstichtag die folgende Zusammensetzung:

	2025	2024
	EUR	EUR
Grundkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
Gebundene Kapitalrücklage	1.100.000,00	0,00
Nicht gebundene Kapitalrücklage	178.296.911,89	134.303.621,97
Gewinnrücklagen	102.763.059,58	84.400.394,85
Hafrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG *)	11.931.124,82	9.205.893,54
Gewinnvortrag	121.177,45	37.011,61
Abzugsposten immaterielle Vermögenswerte	-13.755.601,98	-14.628.506,23
	<u>285.456.671,76</u>	<u>218.318.415,74</u>
anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	<u>285.456.671,76</u>	<u>218.318.415,74</u>

\*) unter Berücksichtigung der Dotierung der Hafrücklage des laufenden Jahres in Höhe von EUR 0,00 (2024: 1.400.000,00).

Die anrechenbaren Eigenmittel des Konzerns zeigen zum 31.12.2025 folgende Zusammensetzung:

	2025	2024
	EUR	EUR
Grundkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
Gebundene Kapitalrücklage	1.100.000,00	0,00
Nicht gebundene Kapitalrücklage	178.257.096,99	134.263.807,07
Gewinnrücklagen	100.343.028,32	81.980.363,59
Hafrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	11.931.124,82	9.205.893,54
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00	0,00
Abzugsposten immaterielle Vermögenswerte	-13.811.690,33	-14.748.284,46
hartes Kernkapital (CET1)	<u>282.819.559,81</u>	<u>215.701.779,74</u>
anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	<u>282.819.559,81</u>	<u>215.701.779,74</u>

Für die geprüfte Gesellschaft ermittelt sich die folgende Gesamtkapitalrentabilität zum Bilanzstichtag:

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Jahresergebnis nach Steuern	27.548.450,29	26.446.830,63
geteilt durch die Bilanzsumme	4.052.387.460,23	3.855.700.721,44
= Gesamtkapitalrentabilität	0,68%	0,69%

#### 10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 757.598,20 (2024: EUR 5.977.598,20) entfallen im Wesentlichen auf die voraussichtliche Körperschaftsteuerbelastung für das Geschäftsjahr 2024.

#### 11. Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

In der Position sonstige Rückstellungen sind Personalrückstellungen in Höhe von EUR 9.857.801,43 (2024: EUR 7.929.730,91) und andere Rückstellungen in Höhe von EUR 11.931.735,98 (2024: EUR 6.104.429,84) enthalten. Bezüglich der ebenso inkludierten Rückstellungen betreffend Vorsorgen für Jubiläumswendungen verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen unter Abschnitt III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die anderen Rückstellungen zeigen folgende Zusammensetzung:

	2025	2024
	EUR	EUR
Zwischenbankbefreiung	4.689.000,00	3.800.000,00
Betriebskosten laufend	747.798,25	1.079.905,69
Prüfungs-, Beratungs- und Aufsichtskosten	516.750,00	460.906,67
Drittgebühren, -spesen und -provisionen	413.900,00	416.767,00
Sonstige	5.564.287,73	346.850,48
Gesamtsumme	11.931.735,98	6.104.429,84

Das BFG hat dem EuGH die Frage vorgelegt, ob die bis zum 31.12.2024 geltende sogenannte „Zwischenbankbefreiung“ gem § 6 Abs 1 Z 28 zweiter Teil UStG EU-konform ist oder eine (verbotene) Beihilfe darstellt.

Den aus dieser beschriebenen Thematik drohenden Rückforderungen wurde im Geschäftsjahr 2024 durch Dotierung einer Rückstellung in Höhe von EUR 3.800.000,00 Rechnung getragen.

Durch die Verschmelzung der LLB Bank AG wurde eine entsprechende Rückstellung in Höhe von EUR 889.000,00 übernommen, sodass nunmehr insgesamt ein Rückstellungsbetrag in Höhe von EUR 4.689.000,00 ausgewiesen wird.

Im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses 31.12.2025 wurde eine Reevaluierung der zugrunde gelegten Berechnungsparameter vorgenommen, die zu keinen wesentlichen Abweichungen des vorjährigen Rückstellungsbetrages führte. Die Rückstellung wird daher unverändert fortgeführt.

In der Position "Sonstige" sind im Wesentlichen Rückstellungen für Post-Merger-Integrationsaufwendungen enthalten, die Personalbelange umfassen.

Zum Stichtag 31.12.2025 bestand eine Abnahmegarantie für Vorsorgewohnungen in Höhe von EUR 2.958.700,00 (2024: EUR 247.100,00).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	EUR	EUR
Fremdwährungstransaktionen	37.830.767,69	146.542.126,97
Provisionsverbindlichkeiten	7.085.300,95	6.564.706,26
Verrechnung Finanzamt	2.872.875,15	2.957.846,09
Sonstige Verbindlichkeiten	8.718.476,89	16.830.250,29
Gesamtsumme	<u>56.507.420,68</u>	<u>172.894.929,61</u>

Unter der Position „Fremdwährungstransaktionen“ werden Bewertungen zu Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 37.812.095,15 (2024: EUR 101.325.704,88) ausgewiesen. Zusätzliche Angaben und Erläuterungen zu den derivativen Geschäften finden sich unter Punkt 15. Ergänzende Angaben.

Wesentliche Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, betreffen die ausgewiesenen Provisionsverbindlichkeiten. Die Summe dieser nach dem Bilanzstichtag fälligen Verbindlichkeiten beträgt EUR 7.085.300,95 (2024: EUR 6.564.706,26).

Aus der laufenden Verrechnung mit dem Finanzamt resultiert der ausgewiesene Verrechnungssaldo. Unter der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" werden u.a. weiterhin Erträge aus jenen Kundenvermögen ausgewiesen, die aufgrund der erlassenen Sanktionen gegen Russland im Zusammenhang mit der Invasion in der Ukraine gesperrt sind.

## 12. Sonstige Anhangangaben zu Bilanzpositionen

Im Berichtsjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine (2024: EUR 0,00) Hinterlegungen von Wertpapieren. Forderungen an Kunden mit einem Buchwert von EUR 11.785.497,36 (2024: EUR 66.425.776,00) waren als Sicherheiten für Arrangement- und Abwicklungsrisiken für Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber Kunden hinterlegt.

Fremdwährungsaktiva scheinen in Höhe von EUR 559.840.171,89 (2024: EUR 611.578.593,59) auf, Fremdwährungspassiva in Höhe von EUR 1.060.670.717,94 (2024: EUR 1.121.927.753,95).

## 13. Buchwerte und Zeitwerte von Finanzinstrumenten des Finanzanlagevermögens

	2025	2024
	EUR	EUR
Buchwert Schuldtitel öffentlicher Stellen	3.000.000,00	3.000.000,00
mit einem Zeitwert von	2.990.100,00	2.976.300,00
Buchwert Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	162.788.452,22	240.398.667,83
mit einem Zeitwert von	163.143.249,57	236.570.359,21

## 14. Unterstrichpositionen

Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverpflichtungen aus Garantien in Höhe von EUR 5.500.474,48 (2024: EUR 6.039.948,50), denen Eventualforderungen in gleicher Höhe (2024: EUR 6.039.948,50) gegenüberstehen.

Die ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von EUR 361.260.778,51 (2024: EUR 276.696.664,65) ergeben sich zum Bilanzstichtag vor allem aus bestehenden und nicht ausgenützten Kreditrahmen.

Aus treuhändig getätigten Kundenveranlagungen bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften in Höhe von EUR 83.106.361,00 (2024: EUR 46.603.258,47), denen Treuhandforderungen in korrespondierender Höhe gegenüberstehen.

Neben Treuhandgeschäften auf Sicht in Höhe von EUR 10.641.531,92 (2024: EUR 5.228.483,59) bestehen Treuhandeinlagen mit einer max. Laufzeit von 12 Monaten in Höhe von EUR 72.464.829,08 (2024: EUR 41.374.774,86).

**15. Ergänzende Angaben**

Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i.V.m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG:

Die zum Bilanzstichtag 31.12.2025 noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte (inkl. außerbilanzielle) setzen sich wie folgt zusammen:

2025			
Kaufgeschäfte Derivate	Nominalbeträge	negative Marktwerte	sonstige Verbindlichkeiten
	EUR	EUR	EUR
Währungsswaps	2.018.455.666,42	16.640.536,37	16.640.536,37
Devisentermingeschäfte	3.277.200.367,17	21.171.558,78	21.171.558,78
Währungsoptionen	3.782.767,42	1.858,11	18.672,54
Gesamtsumme	5.299.438.801,01	37.813.953,26	37.830.767,69
Verkaufsgeschäfte Derivate	Nominalbeträge	positive Marktwerte	sonstige Vermögensgegenstände
	EUR	EUR	EUR
Währungsswaps	2.009.114.550,55	7.299.420,42	7.299.420,42
Devisentermingeschäfte	3.287.360.061,34	31.331.253,09	31.331.253,09
Währungsoptionen	3.782.767,42	1.858,11	18.672,54
Gesamtsumme	5.300.257.379,31	38.632.531,62	38.649.346,05

2025	
Kaufgeschäfte treuhändisch gehaltene Derivate	Außerbilanzielle Nominalbeträge
	EUR
Derivate Zinsinstrumente	80.829.330,63
Devisenfutures	197.780.161,54
Beteiligungstitel / Indices	247.049.403,51
übrige Derivate	3.048.804,91
Gesamtsumme	528.707.700,59
Verkaufsgeschäfte treuhändisch gehaltene Derivate	Außerbilanzielle Nominalbeträge
	EUR
Derivate Zinsinstrumente	80.829.330,63
Devisenfutures	197.780.161,54
Beteiligungstitel / Indices	247.049.403,51
übrige Derivate	3.048.804,91
Gesamtsumme	528.707.700,59

2024			
Kaufgeschäfte Derivate	Nominalbeträge	negative Marktwerte	sonstige Verbindlichkeiten
	EUR	EUR	EUR
Währungsswaps	524.871.310,81	1.579.885,96	1.579.885,96
Devisentermingeschäfte	4.392.632.822,84	99.745.818,92	99.745.818,92
Währungsoptionen	8.786.004,55	89.682,01	55.352,34
Gesamtsumme	4.926.290.138,20	101.415.386,89	101.381.057,22
Verkaufsgeschäfte Derivate	Nominalbeträge	positive Marktwerte	sonstige Vermögensgegenstände
	EUR	EUR	EUR
Währungsswaps	538.339.280,01	15.047.855,14	15.047.855,14
Devisentermingeschäfte	4.387.099.724,22	94.212.720,18	94.212.720,18
Währungsoptionen	8.786.004,55	89.682,01	55.352,34
Gesamtsumme	4.934.225.008,78	109.350.257,33	109.315.927,66

2024	
Kaufgeschäfte treuhändisch gehaltene Derivate	Außerbilanzielle Nominalbeträge
	EUR
Derivate Zinsinstrumente	59.867.724,60
Devisenfutures	156.494.400,81
Beteiligungstitel / Indices	236.683.734,85
übrige Derivate	287.644,58
Gesamtsumme	453.333.504,84
Verkaufsgeschäfte treuhändisch gehaltene Derivate	Außerbilanzielle Nominalbeträge
	EUR
Derivate Zinsinstrumente	59.867.724,60
Devisenfutures	156.494.400,81
Beteiligungstitel / Indices	236.683.734,85
übrige Derivate	287.644,58
Gesamtsumme	453.333.504,84

Bei diesen Geschäften handelt es sich um geschlossene Positionen, die für Fonds und sonstige Kunden abgewickelt werden.

Die Marktwerte werden anhand der aktuellen Terminkurse aus dem Finanzinformationssystem Bloomberg ermittelt.

Hierunter werden überwiegend kurzfristige Transaktionen mit einer Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten ausgewiesen.

**V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****1. Erträge****1.1. Zinsen und ähnliche Erträge**

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten im gegenständlichen Geschäftsjahr im Wesentlichen gutgeschriebene Zinsen durch die Oesterreichische Nationalbank sowie Zinserträge aus Veranlagungen bei der Muttergesellschaft Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz. Aus Kundenausleihungen wurden im Geschäftsjahr 2025 Zinserträge in Höhe von EUR 18.634.332,34 (2024: EUR 16.017.807,11) erzielt.

**1.2. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen**

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	EUR	EUR
Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	52,17	38,69
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		
LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	11.940.953,95	6.795.423,17
LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	2.677.367,33	3.875.750,48
Gesamtsumme	<u>14.618.373,45</u>	<u>10.671.212,34</u>

Die Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen stammen aus der jeweils phasenkongruent berücksichtigten Gewinnausschüttung der angeführten Tochtergesellschaften.

**1.3. Provisionserträge**

In den Provisionserträgen sind die folgenden Erträge enthalten:

	2025	2024
	EUR	EUR
Erträge für Verwaltungsleistungen	50.008.122,72	23.483.927,15
Erträge aus Wertpapiertransaktionen	11.503.274,92	9.198.255,67
Sonstige Provisionserträge	6.351.651,06	5.281.457,55
Gesamtsumme	<u>67.863.048,70</u>	<u>37.963.640,37</u>

Die Erträge für Verwaltungsleistungen umfassen Gebühren für Vermögensverwaltung, Depotgebühren und Depotbankgebühren des Kreditinstitutes gegenüber Dritten.

**1.4. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften**

Die Erträge aus Finanzgeschäften gliedern sich im Wesentlichen in Erträge aus dem Devisenhandel Eigengeschäft und in Erträge aus dem Devisenhandel Kundengeschäft der Bank.

**1.5. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus der Leistungsvergütung mit den beiden Kapitalanlagegesellschaften und der LLB Realitäten GmbH in Höhe von insgesamt EUR 10.319.205,14 (2024: EUR 9.370.043,24). Die Vergütung besteht aus Personalkosten und Sachkosten, die aus der Bereitstellung der Infrastruktur resultieren zuzüglich eines Verwaltungs- und Risikokostenzuschlages.

**2. Aufwendungen****2.1. Provisionsaufwendungen**

In den Provisionsaufwendungen sind die folgenden Aufwendungen enthalten:

	2025	2024
	EUR	EUR
Aufwendungen für Verwaltungsleistungen	9.431.587,31	6.196.968,94
Aufwendungen für Wertpapiertransaktionen	2.793.594,98	2.334.517,18
Aufwendungen für Vermittlungsprovisionen	2.458.629,80	2.147.296,96
Sonstige Provisionsaufwendungen	297.463,50	338.002,33
Gesamtsumme	<u>14.981.275,59</u>	<u>11.016.785,41</u>

Die Aufwendungen für Verwaltungsleistungen umfassen Gebühren für Vermögensverwaltung und Depotgebühren des Kreditinstitutes.

**2.2. Dotierung der Pensionsrückstellung**

Die unter dieser Position enthaltenen Beträge resultieren aus der Auflösung von Pensionsleistungen in Höhe von EUR 9.094,33 (2024: EUR 0,00). Diesbezüglich verweisen wir auch auf unsere Ausführungen unter den III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**2.3. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen**

Die im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen enthaltenen Beträge für Abfertigungen ergeben saldiert Aufwendungen von EUR 805.649,09 (2024: Aufwendungen EUR 25.713,07).

#### 2.4. Aufwendungen für Jubiläumsgelder

Die ergebniswirksame Veränderung der Vorsorgen für Jubiläumsgeldzuwendungen ergab im Geschäftsjahr 2025 einen Aufwand von EUR 1.774,40 (2024: Aufwand EUR 117.670,83), der im Posten Gehälter enthalten ist.

#### 2.5. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2025	2024
	EUR	EUR
IT-Infrastruktur und Informationssysteme	31.980.179,30	23.308.192,73
Miete, Betriebs- und Bürobetriebskosten	5.007.665,37	3.469.729,67
Bankenaufsicht und Mitgliedsgebühren	576.948,78	124.606,93
Werbe-, PR-Kosten	2.936.524,83	2.145.620,76
Prüfungs- und Beratungskosten	1.623.558,22	1.357.600,86
Betriebskosten KFZ, Fahrt-Reisespesen	1.063.020,43	633.108,73
Sonstige Kosten	<u>8.248.764,37</u>	<u>2.905.895,56</u>
Gesamtsumme	<u>51.436.661,30</u>	<u>33.944.755,24</u>

In den sonstigen Verwaltungsaufwendungen gelangen im Wesentlichen neben Aufwendungen aus erhaltenen diversen Konzernleistungen durch die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz auch Aufwendungen für diverse Mitarbeiterveranstaltungen und -ausbildungen zum Ausweis. Der Anstieg der Aufwendungen im Bereich IT-Infrastruktur und Informationssysteme ist neben inflationsbedingten Anpassungen auf das kontinuierliche Development der IT-Landschaft zurückzuführen.

Die Veränderungen bzw. Erhöhungen bei den ausgewiesenen Posten im Vergleich zum Vorjahr resultieren auch auf Grund der Verschmelzung der LLB Bank AG und betreffen im Wesentlichen Kosten für die Systemmigration, für Marketing und Neustrukturierung der IT-Infrastruktur.

#### 2.6. Wertberichtigungen auf Forderungen

Die Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden zeigen im Geschäftsjahr 2025 die folgende Zusammensetzung bzw. Entwicklung:

	Stand am 01.01.2025	Fusion LLB Bank AG	Dotation	Auflösung / Verbrauch	Verände- rungen	Stand am 31.12.2025
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
Einzelwert-						
berichtigung	4.845.213,77	0,00	18.419,94	176.018,91	-157.598,97	4.687.614,80
Pauschalwert-						
berichtigung	522.236,54	161.000,00	209.252,25	683.236,54	-473.984,29	209.252,25
Gesamtsumme	<u>5.367.450,31</u>	<u>161.000,00</u>	<u>227.672,19</u>	<u>859.255,45</u>	<u>-631.583,26</u>	<u>4.896.867,05</u>

Für weitere Erläuterungen zu den pauschalen Wertberichtigungen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Abschnitt III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden bestehende Einzelwertberichtigungen für Kunden und gefährdete Kleinobligi angepasst bzw. fortgeführt und bei einem Kunden aufgelöst.

Die übernommenen Pauschalwertberichtigungen der LLB Bank AG wurden zur Gänze aufgelöst und die übernommenen Kreditbestände gemäß dem Wertberichtigungsmodell der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG bewertet.

## 2.7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag zeigen die folgende Zusammensetzung:

	2025	2024
	EUR	EUR
Aufwendungen für Körperschaftsteuer	7.477.000,33	9.982.394,34
Erträge aus der Steuerumlage	-4.575.595,95	-3.224.918,71
Latente Steuern	<u>-101.391,11</u>	<u>-63.734,49</u>
Gesamtsumme	<u>2.800.013,27</u>	<u>6.693.741,14</u>

Unter den Aufwendungen für Körperschaftsteuer werden im Wesentlichen neben der Steuerforderung für Körperschaftsteuer für 2025 in Höhe von EUR -2.200.000,00 (2024 Rückstellung: EUR 800.000,00) auch Steueraufwendungen aus Vorauszahlungen für das gegenständliche Geschäftsjahr in Höhe von EUR 9.727.600,00 (2024: EUR 8.961.622,00) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich Gutschriften aus Veranlagungen für Körperschaftsteuern aus Vorperioden in Höhe von EUR -231.284,53 (2024 Nachzahlungen: EUR 220.772,34).

Die Erträge aus der Verrechnung von Steuerumlagen resultieren aus der konzerninternen Gruppenbesteuerung. Beim bestehenden Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag wurde als Umlagemethode die Belastungsmethode auf Basis des am Abschlussstichtag geltenden Ertragsteuertarifs iHv 23% verwendet. Bezüglich weiterer Erklärungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt II. Konzernverhältnisse.

Die ausgewiesenen latenten Steuern ermitteln sich gemäß § 198 Abs. 9 UGB nach Saldierung von aktiven und passiven Differenzen. Diesbezüglich verweisen wir auch auf unsere Ausführungen unter IV. Erläuterungen zur Bilanz zur Position 8. Aktive latente Steuern.

## VI. Sonstige Angaben

### **1. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 28. Februar 2026 haben die USA und Israel eine ausgedehnte Militäroperation auf den Iran gestartet und insbesondere Militärfunkinfrastruktur, Regierungseinheiten und Atomanreicherungsanlagen ins Visier genommen. Als Antwort darauf erfolgten umfangreiche Angriffe des Iran insbesondere auf Israel sowie US-Stützpunkte und Infrastruktur in benachbarte Golfstaaten. Aufgrund der Involvierung mehrerer Länder der Region besteht das Risiko einer Destabilisierung der Nahostregion mit weitreichenden Folgen. Zudem kam es zu massiven Einschränkungen für die zivile Luftfahrt, sowie der internationalen Schifffahrt in der Straße von Hormus, die insbesondere für Öl- und Gastransporte von großer Bedeutung für die Weltwirtschaft ist. Die internationalen Finanzmärkte gaben aufgrund der Unsicherheit merklich nach, die Märkte für Rohstoffe, allen voran jene für Gas und Öl, zeigen deutliche Preissteigerungen aufgrund der erwarteten Lieferengpässe. Die weitere Entwicklung im Zusammenhang mit dem Konflikt ist aktuell nicht abschätzbar, eine konkrete Einschätzung und Quantifizierbarkeit der Auswirkungen für das Jahr 2026 ist daher derzeit noch nicht möglich.

Israel und die Staaten der betroffenen Region zählen nicht zu den Kernmärkten der Bank, das Exposure in Bezug auf das Geschäftsvolumen ist sehr gering. Die Ereignisse im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt haben als wertbegründende Ereignisse des Jahres 2026 grundsätzlich keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung zum Jahresabschlussstichtag 31.12.2025.

### **2. Dienstnehmer**

Die Bank hat im Berichtsjahr durchschnittlich 261 Angestellte (2024: 172) beschäftigt.

### **3. Aufwendungen für Abschlussprüfer**

Hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf die entsprechende Information im Konzernabschluss der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG gemäß § 237 Z 14 UGB.

### **4. Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

Es bestehen gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG revolvingende Lombardkredite mit einem Limit von EUR 3.100.000,00 (2024: EUR 2.500.000,00), die zum Bilanzstichtag mit EUR 0,00 (2024: EUR 2.357.456,56) aushaftend waren. Der Zinssatz orientiert sich jeweils am 3-Monats-Euribor plus 0,75% (2024: 0,75%). Als Kreditsicherheiten dienen sämtliche Konten und Wertpapierdepots des Kreditnehmers.

**5. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen**

Für den Vorstand und leitende Angestellte ergeben sich im Berichtsjahr folgende Aufwendungen:

	2025	2024
	EUR	EUR
Auflösung von Pensionsrückstellungen	-9.094,33	0,00
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen		
an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	964.711,77	158.191,80
Aufwand für Altersvorsorge	349.476,33	251.589,37
Gesamtsumme	<u>1.305.093,77</u>	<u>409.781,17</u>

Für die sonstigen Angestellten ergeben sich im Berichtsjahr folgende Aufwendungen:

	2025	2024
	EUR	EUR
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen		
an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	620.553,13	213.624,57
Aufwand für Altersvorsorge	170.250,37	230.927,19
Gesamtsumme	<u>790.803,50</u>	<u>444.551,76</u>

**6. Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge**

Die Bezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr EUR 4.459.980,59 (2024: EUR 2.180.152,14).

An Mitglieder des Aufsichtsrates gelangten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von EUR 78.500,00 (2024: EUR 63.000,00) zur Auszahlung.

Die Angaben gemäß § 239 (1) Z 4b UGB unterbleiben unter Bezugnahme auf § 242 (4) UGB.

**7. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen**

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen gem. § 238 Abs 1 Z12 UGB, die wesentlich sind und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind, lagen im laufenden Berichtsjahr nicht vor.

## **8. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates LLB Bank AG**

Bei der übernommenen LLB Bank AG bestand vom 1. Jänner 2025 bis zum Zeitpunkt der Verschmelzung im August 2025 folgende Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat:

### **Vorstand**

Mag. Christian Nemeth	Vorsitzender (bis 2. August 2025)
Silvia Richter	Mitglied (bis 2. August 2025)
Michael Walterspiel	Mitglied (bis 2. August 2025)

### **Aufsichtsrat**

Mag. Natalie Flatz	Vorsitzende (ab 9. Jänner bis 2. August 2025)
Christoph Reich	Stellvertr. der Vorsitzenden (ab 9. Jänner bis 2. August 2025)
Dr. Bernd Moosmann	Mitglied (ab 9. Jänner bis 2. August 2025)
Mag. Alina Czerny	Mitglied (bis 2. August 2025)
Karim Ratheiser	Mitglied (bis 2. August 2025)
Stephanie Horner	Mitglied (bis 2. August 2025)
Florence Schnydrig Moser	Mitglied (bis 9. Jänner 2025)
Tenzing Lamdark	Mitglied (bis 9. Jänner 2025)
Matthias Franz Stöckli	Mitglied (bis 9. Jänner 2025)

**9. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

**Vorstand**

Dr. Robert Löw	Vorsitzender
Mag. Harald Friedrich	Stellvertr. des Vorsitzenden
Gerd Scheider	Mitglied
Mag. Christian Nemeth	Mitglied (ab 2. August 2025)

**Aufsichtsrat**

Mag. Natalie Flatz	Vorsitzende
Christoph Reich	Stellvertr. der Vorsitzenden
DDr. Katharina Müller, TEP	Mitglied (ab 27. März 2025)
Dr. Gabriel Brenna, PhD	Mitglied (bis 11. Juni 2025)
Dr. Bernd Moosmann	Mitglied
Dr. Bernhard Ramsauer	Mitglied
Dr. Patrick Fürer	Mitglied
DI Iris Ortner, MBA	Mitglied (bis 27. März 2025)
Franz-Erwein Nostitz-Rieneck	Mitglied
Karin Leeb	Mitglied (bis 17. Juni 2025)
Johanna Kleinowitz	Mitglied

**Staatskommissäre**

MMag. Helgar Thomic-Sutterlütü  
Mag. Alexander Peschetz

Wien, am 11. März 2026



Dr. Robert Löw

Der Vorstand



Mag. Harald Friedrich



Gerd Scheider



Mag. Christian Nemeth



**Lagebericht zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2025  
der  
Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG**

**1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage**

**Rahmenbedingungen und Rückblick 2025**

Das Jahr 2025 war neuerlich positiv für zyklische Anlageklassen. Anfang April hat US-Präsident Trumps Verlautbarung massiv erhöhter US-Zollsätze allerdings für eine scharfe Korrektur und einen nachhaltig schwächeren US-Dollar gesorgt. Der Vertrauensverlust in die US-Währung beflügelte die Goldnachfrage und ließ den Goldpreis spektakulär ansteigen. Trotz hoher Verunsicherung aufgrund der sprunghaften US-Zollpolitik wuchs die Weltwirtschaft 2025 mit soliden 3,3 Prozent, weil ein Handelsstreit durch den Verzicht der meisten Länder auf Gegenmaßnahmen vermieden werden konnte und die US-Administration durch Ausnahmeregelungen für wichtige Güter die effektive Zollbelastung merklich reduzierte. Unterstützt von massiven KI-Infrastrukturinvestitionen erzielte die US-Wirtschaft trotz Zollschock ein achtbares Wachstum von rund 2 Prozent. Abseits von den USA war die Inflation in den meisten Ländern rückläufig, sodass 2025 viele Zentralbanken weltweit die Geldpolitik gelockert haben.

Bei den Anleihen zeigten die riskanteren Segmente wie Emerging-Markets- und Hochzinsanleihen die positivste Entwicklung – neben einer hohen laufenden Rendite profitierten diese Segmente auch noch von Kursanstiegen infolge von Renditerückgängen. Die Renditen von Euro-denominierten Unternehmensanleihen blieben im Jahresverlauf stabil bei knapp über 3 Prozent, sodass sie auch eine entsprechende Jahresperformance ablieferten. Bei länger laufenden Euro-Staatsanleihen hoher Bonität sorgten dagegen Renditeanstiege unter anderem wegen der deutschen Sonderbudgets für Infrastruktur und Verteidigung für eine enttäuschende Jahresperformance nahe Null. Im Jahresverlauf 2025 stiegen die Renditen von deutschen Staatsanleihen mit zehn Jahren Restlaufzeit von 2,37 Prozent auf 2,86 Prozent. Die Performance von US-Staatsanleihen war deutlich besser, deren Renditen verzeichneten im dritten und vierten Quartal 2025 durch den Zinssenkungszyklus der Fed einen markanteren Rückgang.

Aktien liefen 2025 in den jeweiligen Lokalwährungen neuerlich sehr gut, die zweistellige US-Dollar Abwertung belastete die Performance globaler Aktien aus Sicht eines Euro-Investors aber merklich. Als Präsident Trump am 2. April den «Tag der Befreiung» mit massiven Zollerhöhungen für Importe aus dem Rest der Welt ausrief, kam kurzzeitig Panik auf, weshalb die US-Administration nur wenige Tage später dies teilweise wieder revidierte. Gespräche mit den wichtigsten Handelspartnern entspannten den Handelskonflikt. Damit fokussierten sich die Anleger wieder auf das solide Konjunkturmilieu, Leitzinssenkungen und den weiter anhaltenden KI-Investitionstrend. In diesem Umfeld hat der breite US-Aktienmarkt 2025 in US-Dollar zwar um 17,11 Prozent zugelegt, durch die zweistellige US-Dollar Abwertung blieb für Euro-Investoren aber nur ein mageres Plus von 3,85 Prozent über. Der europäische Aktienmarkt konnte mit einem Plus von 20,14 Prozent glänzen, weil Investoren verunsichert durch die erratische US-Politik US-Aktien in europäische

umschichteten, zumal der Richtungswechsel Deutschlands zu einer lockeren Fiskalpolitik den Wachstumsausblick der Eurozone verbesserte. Japanische Aktien verzeichneten trotz eines anhaltend schwachen Yens in Euro gerechnet ein Plus von 14,58 Prozent.

### Geschäftsverlauf

Die Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG (nachfolgend kurz LLB AT oder die Bank) blickt auf ein weiteres erfolgreiches Jahr 2025 zurück.

Ein wesentlicher Einflussfaktor war die im Geschäftsjahr 2025 erfolgte Verschmelzung der LLB AT als übernehmende Gesellschaft mit der LLB Bank AG (vormals Zürcher Kantonalbank (Österreich) AG), welche mit Closing zu Beginn des Jahres 2025 von der Muttergesellschaft LLB AG, Vaduz erworben worden war. Das Produkt- und Dienstleistungsportfolio sowie die Beratungsphilosophien der LLB Bank AG sind mit der Ausrichtung der LLB AT sehr gut kompatibel beziehungsweise bilden komplementäre Elemente zum bestehenden Service-Angebot. Diese strategische Erweiterung der Aktivitäten sowie der gezielte Ausbau und die Weiterentwicklung des Standortes Salzburg trägt maßgeblich zur starken Positionierung der LLB AT bei und stützt den Wachstumskurs der Bank zusätzlich.

Die Bank konnte zudem insbesondere im Veranlagungsgeschäft von den positiven Entwicklungen der Aktien- und Anleihenmärkte profitieren, die sowohl beim bestandsabhängigen als auch transaktionalen Geschäft deutlich zum Ergebnis der Bank beitrugen. Auch das Zinsengeschäft entwickelte sich dank des guten Zinsniveaus in den für die Bank wesentlichen Währungen sehr erfreulich.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor zeigte sich auch in den weiterhin sehr hohen Nettoneugeldzuflüssen bei bestehenden und neuen Kunden, die das anhaltend hohe Vertrauen in die Bank bezeugen.

So verzeichnete die LLB AT insgesamt ein Wachstum des Geschäftsvolumens von EUR 6,7 Mrd. bzw. 18,7 Prozent auf EUR 42,5 Mrd. (2024: EUR 36 Mrd.) und baut damit ihre Stellung als eine der führenden Vermögensverwaltungsbanken am österreichischen Markt weiter aus. Die Assets under Management betragen per Jahresende 2025 rd. EUR 41,8 Mrd. (2024: EUR 35.3 Mrd.).

Im Geschäftsjahr 2025 konnte eine stetige Erholung der Nachfrage bei Vorsorgewohnungen beobachtet werden. Die stabile Zins- und Renditeentwicklung sowie tendenzielle Erleichterungen bei den Anforderungen bei fremdfinanzierten Investitionen machten das Geschäftsfeld für Käufer wieder attraktiv.

Im Bereich der Immobilienfonds reduzierte sich das verwaltete Fondsvermögen insbesondere aufgrund von Ausschüttungen aus dem LLB Semper Real Estate (SRE) sowie Abwertungen im Immobilienbestand auf insgesamt EUR 1,0 Mrd. (2024: EUR 1,1 Mrd.). Da sich das Marktumfeld weiterhin schwierig gestaltet, gelang es 2025 im LLB Semper Real Estate, trotz intensiver Bemühungen, nicht, durch Veräußerung von Vermögensgegenständen zu angemessenen Bedingungen ein ausreichendes

Liquiditätsniveau zu erreichen, das es erlaubt hätte, die Auszahlung des Rückgabepreises wiederaufzunehmen ohne die Sicherstellung der ordnungsgemäßen laufenden Bewirtschaftung zu gefährden. Die Verwaltung des Fonds wurde daher nach Bewilligung der FMA im April 2025 mit Wirkung zum 24. Oktober 2025 ordentlich gekündigt. Mit der Abwicklung des Fonds wurde entsprechend ab diesem Zeitpunkt gestartet, eine erste Teilauszahlung von insgesamt EUR 70 Mio. erfolgte bereits im Dezember 2025. Die vollständige Veräußerung der Objekte wird voraussichtlich noch einige Jahre dauern. Der Fonds wird aufgrund von steuerlicher Nachhaftung nach Veräußerung aller Vermögenswerte noch einige Jahre mit einem Restvolumen bestehen bleiben. Während der Abwicklung wird sich das Fondsvolumen durch Teilauszahlungen an die Investoren weiter verringern.

Allgemein betrachtet verfolgte die Bank weiterhin ihre Bestrebung, die Systemlandschaft bestmöglich weiterzuentwickeln und zukunftsweisend auszurichten. Hier steht weiterhin die Digitalisierung von Services und die Optimierung des Kundennutzens im Fokus der kommenden Jahre.

Die Bank konnte im Berichtszeitraum Betriebserträge von rd. EUR 136,1 Mio. erwirtschaften und lag damit um EUR 32,3 Mio. bzw. 31,1 Prozent über den Betriebserträgen des Vorjahres.

Die Betriebsaufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 103,3 Mio., ein Anstieg von 49,4 Prozent. Diese deutliche Steigerung ist insbesondere auf die Verschmelzung mit der LLB Bank AG zurückzuführen, die zu höheren Kosten insbesondere im Bereich IT-Infrastruktur, aber auch durch getroffene Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen führte. Dies resultierte in einem Betriebsergebnis der Bank i.H.v. EUR 32,8 Mio., welches somit um EUR -1,8 Mio. bzw. -5,2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres liegt.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 beträgt EUR 27,5 Mio. und liegt damit um EUR 1,1 Mio. bzw. rd. 4,2 Prozent über jenem des Vorjahres.

Die Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2025 zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um EUR 196,7 Mio. oder 5,1 Prozent auf EUR 4.052,4 Mio. Dazu trugen insbesondere die Kundeneinlagen bei, sie standen zum Bilanzstichtag 31.12.2025 bei EUR 3.565,8 Mio. (2024: EUR 3.344,9 Mio.) und lagen damit um rund 6,6 Prozent über dem Stand des Vorjahres. Die Liquidität ist weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Im Rahmen ihrer konservativen Geschäftsstrategie, die sich die Bank auferlegt hat, gilt es gegenwärtig wie zukünftig die Risiko-Ertrags-Chancen abzuwägen. Die hohen Liquiditätsbestände machen es möglich, dass die Bank mit einer LCR-Ratio von 863,3 Prozent (2024: 1.088,6 Prozent) zum Bilanzstichtag die regulatorischen Anforderungen deutlich übererfüllt.

### Zweigniederlassungen

Es werden keine Zweigstellen betrieben.

Die Bank hat ihren Hauptsitz in Wien und betreibt zudem einen Standort in Salzburg.

**Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die wesentlichen Bilanzpositionen zeigen gegenüber dem Vorjahr folgendes Bild:

<i>in TEUR</i>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>Veränderung relativ (%)</b>
Bilanzsumme	4.052.387	3.855.701	196.687	5,1 %
Kassabestand, Guthaben bei Zentralbanken	2.252.067	1.798.455	453.612	25,2 %
Forderungen an Kreditinstitute	869.811	1.087.249	-217.438	-20,0 %
Forderungen an Kunden	627.744	478.848	148.895	31,1 %
Schuldtitel und Schuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere	167.550	245.486	-77.936	-31,7 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.535	59.578	18.957	31,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.565.843	3.344.891	220.951	6,6 %
Eigenkapital	326.761	257.994	68.767	26,7 %

**Gewinn- und Verlustrechnung**

<i>in TEUR</i>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>Veränderung relativ (%)</b>
Nettozinsertrag	38.967	43.267	-4.300	9,9 %
Provisionserträge	67.863	37.964	29.899	78,8 %
Provisionsaufwendungen	-14.981	-11.017	-3.964	-36,0 %
	52.882	26.947	25.935	96,2 %
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	14.618	10.671	3.947	37,0 %
Erträge aus Finanzgeschäften	12.770	12.421	349	2,8 %
Sonstige betriebliche Erträge	16.820	10.439	6.381	61,1 %
	44.209	33.531	10.678	31,8 %
Betriebserträge	136.058	103.745	32.312	31,1 %
Personalkosten	-48.341	-29.492	-18.848	-63,9 %
Verwaltungskosten	-51.437	-33.945	-17.492	-51,5 %
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-3.314	-1.850	-1.464	-79,1 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159	-3.840	3.681	95,9 %
Betriebsaufwendungen	-103.251	-69.127	-34.124	-49,4 %
Betriebsergebnis	32.807	34.618	-1.811	-5,2 %
Wertberichtigungen und Erfolge aus Wertpapieren	25	-936	961	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.832	33.682	-850	-2,5 %
Jahresüberschuss	27.548	26.447	1.102	4,2 %

Kennzahlen in %	2025	2024	Veränderung	
			absolut	relativ (%)
Gesamtkapitalrentabilität	0,7	0,7	0,0	-0,9 %
Cost-Income-Ratio	75,9	66,6	9,3	13,9 %

*Gesamtkapitalrentabilität: Jahresergebnis nach Steuern / Bilanzsumme zum Bilanzstichtag*

Der Eigenmittelausstattung heimischer Kreditinstitute wird ein hoher Stellenwert beigemessen, neue regulatorische Anforderungen stellen die Bankenlandschaft in Österreich regelmäßig vor neue Herausforderungen. Klare Intention der Bank ist es, die Eigenmittelausstattung unverändert auf einem hohen Niveau beizubehalten. Durch aktives Management der risikogewichteten Aktiva liegen sowohl die Kern- als auch die Gesamtkapitalquote mit rd. 25,5 Prozent (Vorjahr 19,6 Prozent) weiterhin deutlich über den gesetzlichen Anforderungen.

In einem Marktumfeld, in dem man sich ständig neuen Herausforderungen stellen muss, sind hervorragend qualifizierte, hochmotivierte und leistungsorientierte Mitarbeitende das Fundament des gemeinsamen Unternehmenserfolges. Die Eckpfeiler dieser Unternehmenskultur sind Teamarbeit, Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Kundenorientierung.

Es werden laufend Maßnahmen gesetzt, die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und weiter zu fördern, sowie das wertorientierte Arbeitsklima zu stärken. Die LLB AT nimmt ihren Bildungsauftrag gegenüber Mitarbeitenden sehr ernst, u.a. durch berufliche Aus- und Weiterbildung sowie die rasche Integration von neuen Kolleginnen und Kollegen mittels eigenem Einschulungsprogramm. Neben regelmäßigen positionsspezifischen Up-Date-Seminaren werden beispielsweise auch längerfristige Ausbildungs- bzw. Zusatzausbildungsprogramme, ein maßgeschneidertes Zertifizierungsprogramm oder ein gruppenweites Ausbildungsprogramm für neue und bestehende Führungskräfte angeboten. Darüber hinaus fördert die LLB AT berufsbegleitende Studienprogramme. Konzernweit wurden im Geschäftsjahr insgesamt externe Aus- und Weiterbildungsseminare im Ausmaß von rund 1.568 Stunden (2024: 1.604 Stunden) angeboten. Zudem konnten 6 Mitarbeitende die Ausbildung zum EIP (European Investment Practitioner) erfolgreich abschließen und somit das Zertifikat erlangen (2024: 7 Zertifizierungen).

2025 war stark geprägt durch die Verschmelzung der Bank mit der LLB Bank AG Mitte des Jahres. Das Schulungsprogramm wurde entsprechend gestaltet. Es galt in kurzer Zeit die neuen Kolleginnen und Kollegen sowohl in die Prozesse als auch in die Programme der LLB AT einzuschulen und zu integrieren. Diese Formate stellten einen reibungslosen Übergang sicher und unterstützten den gesamten Onboardingprozess. Begleitend zu dem geplanten Personalabbau wurden auch zusätzliche Schulungen zur beruflichen Neuorientierung angeboten. Diese wurden ebenfalls sehr gut angenommen.

## 2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

### Ausblick 2026

Die Weltwirtschaft dürfte 2026 wie im Vorjahr stabil, aber unterdurchschnittlich wachsen. Die noch immer bestehende Belastung durch die US-Zölle wird durch weiter zunehmende KI-Infrastrukturinvestitionen, eine anhaltend lockere Fiskalpolitik sowie Leitzinssenkungen der US-Fed mehr als kompensiert. In den USA hat sich der Arbeitsmarkt abgekühlt, das Beschäftigungswachstum ist zwar gering, Kündigungen blieben bisher aber auch auf niedrigem Niveau. Im ersten Halbjahr werden die meisten US-Haushalte aufgrund des "One Big Beautiful Bill Act" höhere Steuerrückzahlungen erhalten, was den Konsum stützt. In der Eurozone gibt es Anzeichen, dass die Konjunktur an Schwung gewinnt, denn die deutsche Industrie scheint sich zu erholen. Die Produktion steigt und die Auftragsbücher füllen sich, die staatlichen Investitionen sind angelaufen und die ersten Großaufträge im Bereich Verteidigung erteilt. Deutschlands Aufschwung ist positiv unterwegs und wird auch in den anderen Ländern der Eurozone für Stimulus sorgen. Das internationale Umfeld bleibt hingegen schwierig. Trotz eines Handelsabkommens mit den USA sind neue US-Zölle nicht ausgeschlossen, wie der Konflikt um Grönland demonstriert hat. Die Handelsunsicherheit wird daher auch 2026 nicht restlos verschwinden. Die tiefe Arbeitslosigkeit und ein noch immer anständiges Reallohnwachstum werden in der Eurozone den privaten Konsum im ersten Halbjahr unterstützen. In Summe stellt die geringe Wahrscheinlichkeit sowohl einer Rezession als auch einer Überhitzung der Weltwirtschaft eine gute Ausgangsbasis für die Finanzmärkte dar.

Aktien sind nach 3 Jahren mit Performances über dem Gewinnwachstum nicht günstig bewertet, was temporäre Korrekturen wahrscheinlich macht. Ein zweistellig erwartetes Gewinnwachstum getragen von einer zunehmenden Anzahl an Sektoren verspricht aber gemeinsam mit der geringen Rezessionswahrscheinlichkeit ein weiteres positives Jahr für globale Aktien. Da Technologieaktien nicht mehr allein an der Spitze stehen, könnten günstiger als Nordamerika bewertete Regionen 2026 aufholen. So weisen beispielsweise Aktien von Schwellenländern ein hohes erwartetes Gewinnwachstum auf und werden durch den schwachen US-Dollar zusätzlich begünstigt.

Anleihen hoher Bonität zahlen eine faire Rendite. Obwohl länger laufende Anleihen endlich wieder höhere Renditen bieten, ist aufgrund der Staatsschuldendynamik bei Laufzeiten über 10 Jahren Vorsicht geboten. Bei US-Dollar-Anleihen kommt hinzu, dass anhaltende Angriffe auf die Unabhängigkeit der Fed und der Vertrauensverlust internationaler Investoren in die USA für ein erhöhtes Renditeniveau am langen Ende sprechen. Bei Unternehmens- und Hochzinsanleihen sind die Kreditrisikoprämien nahe den historischen Tiefstständen, weshalb die Luft für weitere Kursanstiege dünner wird. Im zyklischen Anleihesegment sind Schwellenländer-Anleihen mit einer sich weiter verbessernden Bonität im Vergleich attraktiver.

In Summe dürfte 2026, trotz zwischenzeitlicher Rückschläge, ein weiteres positives Aktienjahr werden. Das Anleihesegment weist faire Renditen auf und weitere Fed-Leitzinssenkungen könnten für einen positiven Impuls sorgen, sodass die Anlageklasse 2026 einen Ertrag über der Inflation verspricht. Gold bleibt auch 2026 eine wichtige

Versicherungspolice, zumal Präsident Trump mit seinen häufigen Ankündigungen das Vertrauen in den Dollar weiter erschüttern könnte.

Am 28. Februar 2026 haben die USA und Israel eine ausgedehnte Militäroperation auf den Iran gestartet und insbesondere Militärinfrastruktur, Regierungseinheiten und Atomanreicherungsanlagen ins Visier genommen. Als Antwort darauf erfolgten umfangreiche Angriffe des Iran insbesondere auf Israel sowie US-Stützpunkte und Infrastruktur in benachbarte Golfstaaten. Aufgrund der Involvierung mehrerer Länder der Region besteht das Risiko einer Destabilisierung der Nahostregion mit weitreichenden Folgen. Zudem kam es zu massiven Einschränkungen für die zivile Luftfahrt, sowie der internationalen Schifffahrt in der Straße von Hormus, die insbesondere für Öl- und Gastransporte von großer Bedeutung für die Weltwirtschaft ist. Die internationalen Finanzmärkte gaben aufgrund der Unsicherheit merklich nach, die Märkte für Rohstoffe, allen voran jene für Gas und Öl, zeigen deutliche Preissteigerungen aufgrund der erwarteten Lieferengpässe. Die weitere Entwicklung im Zusammenhang mit dem Konflikt ist aktuell nicht abschätzbar, eine konkrete Einschätzung und Quantifizierbarkeit der Auswirkungen für das Jahr 2026 ist daher derzeit noch nicht möglich.

Im Bereich Vorsorgewohnungen ist für das Geschäftsjahr mit einer positiven Entwicklung der Nachfrage von Käuferseite zu rechnen. Es wird erwartet, dass sich diese mit sinkenden Zinsen zunehmend erholt, wenn auch nur langsam. Erst wenn langfristige Anleiherenditen – und damit auch langfristige Refinanzierungen – wieder nachhaltig unter der Immobilienrendite zu liegen kommen, ist eine anhaltende Belebung dieses Geschäftsfeldes zu erwarten. Da die mittelfristigen Aussichten für Wohnungen in Wien – gestützt durch die demographische Entwicklung sowie die mangelnde Neubautätigkeit in den letzten Jahren – positiv sind, werden wir auch in 2026 neue Projekte selektiv prüfen.

Im Bereich Immobilienfonds ist das Marktumfeld weiterhin herausfordernd. Durch die Abwicklung des LLB Semper Real Estate ist mit weiter sinkendem Fondsvolumen durch die Teilausschüttungen an die Anleger zu rechnen, in den nächsten Jahren soll die Veräußerung aller Vermögenswerte des Fonds erfolgen. Bei den übrigen verwalteten Sondervermögen wird mit stabilen Fondsvolumina gerechnet. Mit der Auflage eines weiteren Großanlegerpublikumsfonds in 2026, der bereits den Rückgaberegeln des ImmoInvFG unterliegt, soll das Produktportfolio ergänzt werden.

Durch das diversifizierte Geschäftsmodell basierend auf den drei wesentlichen Geschäftsbereichen Vermögensverwaltung und Beratung, Fondshüllen und Depotbank sowie Immobilien ist die LLB AT für die Zukunft bestens gerüstet, um auch in herausfordernden Marktsituationen weiterhin sehr gut zu bestehen. Der Wachstumskurs der letzten Jahre soll auch im Geschäftsjahr 2026 in den Kernmärkten fortgesetzt werden.

Zudem wird das künftige Geschäftsjahr im Zeichen der weiteren Integration und Harmonisierung der Prozesse nach der erfolgten Verschmelzung stehen. Nach der erfolgreichen technischen Zusammenführung auf eine einheitliche Systemlandschaft zu Beginn des Jahres 2026 ist die Bank bestrebt, entstandene Synergien zu nutzen und ihren qualitativ hochwertigen Service weiter auszubauen.

Darüber hinaus wird die Optimierung der Profitabilität und die strategische Ausrichtung der Geschäftsfelder der Bank im Fokus stehen und laufend analysiert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei weiterhin auf die Risikokontrolle sowie die aktive Steuerung der Risikopositionen der Bank gelegt werden.

### **3. Bericht über die Forschung und Entwicklung**

Die LLB AT entfaltet keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

### **4. Bericht über den Bestand sowie den Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile**

Die LLB AT hält weder direkt noch indirekt eigene Anteile oder hat solche als Pfand genommen. Erwerbe und Veräußerungen eigener Anteile sind nicht erfolgt.

### **5. Risikoberichterstattung**

Unter Risiko versteht die LLB AT unerwartete, ungünstige, zukünftige potenzielle Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage der Bank auswirken können.

Die Grundlage für das Risikomanagement der LLB AT und ihrer Tochtergesellschaften bildet die gruppenweite Risikostrategie. Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Planung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten stets unter risikostrategischen Gesichtspunkten.

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs geht gleichzeitig mit Herausforderungen im Bereich Risikomanagement einher. Die Übernahme von Risiken ist integraler Bestandteil des Bankgeschäftes. Zielsetzung des Risikomanagements der Bank ist es, sämtliche potenziellen Risiken zu identifizieren, zu messen und aktiv zu steuern. Die Übernahme von Risiken erfolgt grundsätzlich nur, wenn ein adäquates Risiko-Chancen-Verhältnis gewährleistet ist.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Gesamtvorstand. Die Aufbauorganisation der Bank sieht eine klare funktionale Trennung zwischen Markteinheiten, die Geschäfte initiieren, und Marktfolgebereichen bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Das operative und strategische Risikomanagement wird durch den Bereich Risk Management wahrgenommen.

Auf Gesamtbankebene wird das Risiko nach normativer und ökonomischer Perspektive inklusive Stresstests gesteuert und limitiert. Gemäß dem Proportionalitätsprinzip werden unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells angemessene Risikomessmethoden eingesetzt. Die Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse werden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Risiko Management Committees behandelt und dem Aufsichtsrat der LLB AT im Rahmen der quartalsweisen Risikoberichterstattung vorgelegt.

Die LLB AT ist darauf fokussiert, die finanziellen Risiken möglichst gering zu halten. Unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben beläuft sich die CET1-Ratio zum Stichtag auf 25,5 Prozent und liegt damit deutlich über dem aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungsniveau.

Die wichtigsten originären Finanzinstrumente, welche die LLB AT einsetzt, sind Schuldtitel öffentlicher Stellen, Forderungen an beziehungsweise Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, Schuldverschreibungen, Fonds und Eigenkapitalbestandteile.

Das Kreditgeschäft ist in der LLB AT ein unterstützendes Geschäftsfeld. Der Schwerpunkt der Bankaktivitäten liegt auf der Vermögensverwaltung und -beratung, Depotbank- und Investmentfondsgeschäft sowie Immobilien. Kredite werden ausschließlich bei nachweislich guter Bonität bzw. Bereitstellung ausreichender Besicherung vergeben. Kredite werden dabei im Wesentlichen durch die bei der LLB AT geführten Wertpapiere des Kunden sowie durch Immobilien in Österreich grundsätzlich vollständig besichert. Dadurch ist das Verlustrisiko aus Forderungsausfällen stark begrenzt. Im Interbankenhandel wird ausschließlich mit Kontrahenten guter Bonität zusammengearbeitet. Die LLB AT wendet für die Berechnung des Kreditrisikos den Standardansatz gemäß Art. 111ff CRR an.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eingesetzt. Die im Anhang ersichtlichen außerbilanzmäßigen Geschäfte stellen für die LLB AT kein Marktrisiko dar, da es sich fast ausschließlich um Kundenpositionen handelt. Kursänderungsrisiken werden durch Schwerpunktsetzung in Wertpapierveranlagungen mit überschaubarem Risiko begrenzt. Das bevorzugte Instrument sind Staatsanleihen von ausgewählten EU-Staaten, sowie Anleihen von Unternehmen mit guter Bonität. Die Schuldtitel sind in EUR oder USD denominated.

Die LLB AT wickelt Fremdwährungsgeschäfte im Wesentlichen als geschlossene Transaktionen für ihre Kunden ab, daher sind aus diesem Titel die Kursrisiken begrenzt. Das Zinsänderungsrisiko der LLB AT ist durch möglichst kongruente Zinsbindungen der Finanzinstrumente auf der Aktiv- und Passivseite sowie eine entsprechende Limitierung beschränkt. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch das Asset Liability Committee (ALCO), das im Auftrag des Gesamtvorstandes risikobegrenzende Vorgaben hinsichtlich der Marktrisiken und des Aktiv-Passiv-Managements trifft.

Die Einlagen von Kunden und Fonds betragen zum Stichtag EUR 3,6 Mrd. Diese sind überwiegend bei der Oesterreichischen Nationalbank, beim Mutterkreditinstitut sowie in liquiden Staatspapieren und bei anderen Emittenten bester Bonität veranlagt. Zum Stichtag betrug das Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank EUR 2,3 Mrd. und die Forderungen an Kreditinstitute EUR 0,9 Mrd.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt täglich durch das Mutterhaus in Vaduz. Um das mittelfristige und strukturelle Liquiditätsrisiko zu steuern und zu messen, wird täglich eine Liquiditätsanalyse auf Basis der vollständigen Bilanzdaten erstellt. Der Bereich Risk Management informiert täglich den Vorstand und das ALCO über das aktuelle Risikoprofil.

Das operationelle Risiko der LLB AT wird durch klare Richtlinien, Vorgaben, prozessuale Maßnahmen und Versicherungen beschränkt. Wesentlicher Teil der Steuerung des

operationellen Risikos ist das interne Kontrollsystem. Zur Identifikation von Risiken werden tourliche Risk-Self-Assessments durchgeführt. Weitere Instrumente des operationellen Risikomanagements der LLB AT sind das aktive Schadensfall- und Beschwerdemanagement sowie ein Maßnahmenmanagement.

Im Wesentlichen besitzt die LLB AT nur Beteiligungen, die dem Bankbetrieb dienen. Als wesentlichste Beteiligungsgesellschaften sind die LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und die LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. zu nennen.

Nachhaltigkeitsrisiken resultieren aus den Bereichen Umwelt, Soziales- und Governance (ESG) und können die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie die Reputation der LLB AT negativ beeinflussen. Unter Klimarisiken, als Teil der Nachhaltigkeitsrisiken, versteht die LLB AT finanzielle Verluste infolge des Klimawandels sowie des Übergangs zu einer klimaneutralen und resilienten Wirtschaft und Gesellschaft. Die Auswirkungen von Klimarisiken auf den Finanzsektor sind vielfältig. Die LLB AT geht davon aus, dass sich kurz- bis mittelfristig Transitionsrisiken aus sich ändernden Klimazielen von Staaten und Institutionen und den damit einhergehenden Regularien manifestieren werden. Gleichzeitig wandelt sich die Gesellschaft, sodass Anleger potenziell vermehrt in kohlenstofffreundliche Firmen und Branchen investieren möchten. Physische Risiken werden hingegen vor allem langfristig erwartet. Aus diesem Grund treibt die LLB AT und die LLB-Gruppe die Erhebung von Nachhaltigkeitskriterien sowie die Verbesserung der Datenqualität weiter voran. Damit wird sichergestellt, dass Klimarisiken angemessen identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden können.

Die angemessene Bewertung von sozialen und Governance-Risiken ist ebenfalls fester Bestandteil des Risikomanagements der LLB-Gruppe. Mit dem diesbezüglichen Nachhaltigkeitsansatz investiert die Bank in Unternehmen, die den Themen Klima- und Umweltschutz, soziale Aspekte und verantwortungsvolle Unternehmensführung substantielle Berücksichtigung schenken. Investitionen mit signifikanten Risiken in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance werden systematisch ausgeschlossen.

Nachhaltigkeit ist Kern der Gruppenstrategie ACT-26 mit ambitionierten Zielen. Es existiert ein konkreter jährlicher Reduktionspfad für die CO<sub>2</sub>-Emissionen mit dem Ziel einer Netto-Null-Emission in der gesamten Gruppe bis spätestens 2040.

Nachhaltigkeitsrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung sind Teil der Risikostrategie und in der Governance der LLB AT integriert. Aktuell werden Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere durch eine zielgerichtete Gestaltung von nachhaltigen Produkten und Services mit Fokus auf die Kerngeschäftsbereiche der LLB AT mitigiert. In den Nebengeschäftsbereichen werden Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne des Proportionalitätsprinzips sowie nach Kosten-/Nutzen-Überlegungen adressiert. Dies betrifft unter anderem die Berücksichtigung von ESG im Kreditprozess sowie in den ESG-bezogenen Veranlagungskriterien im Wertpapierportfolio. Die effektive Quantifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken stellt in der Bankenwelt derzeit eine der größten Herausforderung dar. Neben den sich nach wie vor erst entwickelnden Methoden spielt die ausreichende Verfügbarkeit von Daten und deren Qualität eine zentrale Rolle.

Die weitere Integration von Nachhaltigkeitsrisiken ist somit ein laufender Prozess, den die LLB AT auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen wird.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung der LLB AT ist in die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz, integriert. Dieser Bericht ist auf der Webseite der LLB-Gruppe verfügbar.

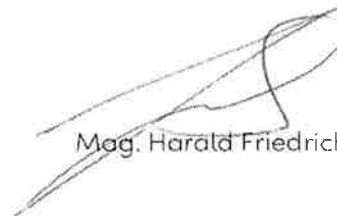
Vor dem Hintergrund der geopolitischen Krisenherde und deren makroökonomischen Auswirkungen (u.a. Inflation, Zinsen sowie Aktien- und Immobilienmärkte) ist der weitere Ausblick mit hoher Planungsunsicherheit behaftet. Kreditausfälle können nicht ausgeschlossen werden. Daraus potenziell resultierende Wertberichtigungen würden durch die vorhandenen Besicherungen im Regelfall jedoch mitigiert. Gegebenenfalls können sich Marktbewegungen auf die stillen Lasten der Eigenveranlagung auswirken, wobei diese durch die Buy-and-Hold-Strategie grundsätzlich nicht schlagend werden sollten. Die Liquiditätssituation der LLB AT ist weiterhin ausgezeichnet. Aktuell wird keine über das übliche Ausmaß hinausgehende Häufung von Schadensfällen in Verbindung mit den Marktgegebenheiten beobachtet. Ein künftiger Anstieg von Schadensfällen und/oder Kundenbeschwerden kann jedoch aufgrund der geopolitischen Rahmenbedingungen und deren makroökonomischen Auswirkungen nicht ausgeschlossen werden. Die Überwachung und Steuerung der Risiken erfolgt laufend und unmittelbar.

Wien, am 11. März 2026



Dr. Robert Löw

Der Vorstand



Mag. Harald Friedrich



Gerd Scheider



Mag. Christian Nemeth

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG,  
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Identifikation von Kreditausfällen und Ermittlung von Einzelwertberichtigungen

### *Das Risiko für den Abschluss*

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz nach Abzug der Risikovorsorgen mit einem Betrag in Höhe von TEUR 627.744 ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob Kreditausfälle vorliegen und somit Einzelwertberichtigungen zu bilden sind.

Für ausgefallene Kreditforderungen basiert die Berechnung der Einzelwertberichtigungen auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Die Identifikation und Ermittlung von Einzelwertberichtigungen unterliegen Ermessensspielräumen und Schätzunsicherheiten, die von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst werden.

Bei nicht ausgefallenen Kreditforderungen wird für den erwarteten Kreditverlust eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Diese basiert auf statistischen Erfahrungswerten.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Identifikation von Kreditausfällen im Rahmen der laufenden Kreditüberwachung und Früherkennung mit Ermessensspielräumen verbunden ist und die Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigung in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen beruht.

### *Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehenden Prozesse hinsichtlich der Kreditvergabe, der laufenden Kreditüberwachung und Bildung von Einzelwertberichtigungen von Kundenkrediten erhoben und kritisch gewürdigt. Dabei haben wir ausgewählten automatisierten Kontrollen für die relevanten IT-Systeme von IT-Spezialisten auf ihre Wirksamkeit überprüft.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl risikoorientiert als auch zufallsbasiert.
- Bei ausgefallenen Kreditforderungen wurden die von der Bank getroffenen Annahmen im Rahmen der Risikovorsorgenberechnung hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse beurteilt und die Berechnung nachvollzogen. Wir haben dabei in Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung unserer Immobilienbewertungsspezialisten überprüft.
- Die rechnerische Richtigkeit der Einzelwertberichtigungen haben wir in Testfällen nachvollzogen.

## **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 24. April 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 27. März 2025 wurden wir für das am 31. Dezember 2026 endende Geschäftsjahr gewählt und am 10. April 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

### **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien  
11. März 2026

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:  
Mag. Georg Blazek  
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.